

Gespräch zwischen Schulleiter und Elternbeiratsvorsitzender

Herr Strifler – Schulleiter (S)

Frau Becker – Elternbeiratsvorsitzende (B)

- S Liebe Frau Becker, ich habe wirklich nur 7 Minuten Zeit, aber das wird uns ganz bestimmt reichen, um über Ihre Aufgaben als neue Elternbeiratsvorsitzende miteinander zu reden. Da gibt es ja ohnehin nicht viel zu sagen. Am wichtigsten ist mir, dass Sie sich umgehend darum kümmern, dass nächsten Samstag, an unserem Tag der offenen Tür, genügend Mütter zum Kaffeekochen und Kuchenverkauf da sind.
- B Nein, nein, das organisiert die SMV schon selbst, da muss ich mich nicht drum kümmern. Bei unserem heutigen Gespräch geht es mir um grundlegende Prinzipien der Zusammenarbeit zwischen Ihnen als Schulleiter und mir als Elternbeiratsvorsitzender. Gestern z.B. hat sich ein Vater bei mir über den Mathelehrer seiner Tochter beschwert. Ich dachte, ich rufe gleich beim Oberschulamt an und sage das denen, damit die mal nach dem rechten sehen. Der Beamte am Telefon war aber überhaupt nicht kooperativ und hat auf Zeit gespielt: ob ich denn schon mit dem Lehrer selber und mit Ihnen gesprochen hätte, hat der mich gefragt. Als ob das was nützen würde. Ich weiß ja, dass Sie sich sowieso immer hinter Ihre Lehrer stellen, egal was passiert. Da gibt es genügend Beispiele in der Vergangenheit. Nein, nein, ich werde das ganz anders machen als meine Vorgängerin.
- S Also, Frau Becker, ich verbiete Ihnen ausdrücklich, sich in Zukunft in irgendwelche pädagogischen Angelegenheiten unserer Schule einzumischen. Das machen wir ganz professionell, da können die Eltern überhaupt nichts dazu beitragen. Das ist ja gerade so, als ob ein Arzt sich vom Patienten vorschreiben lassen müsste, wie er zu operieren habe. Sie und die Elternschaft sollten sich mal lieber darum kümmern, dass Ihre Kinder sich in der Schule den Lehrern gegenüber anständig benehmen und nicht immer so frech sind. Gerade gestern war Ihr Sohn wieder einmal dermaßen unverschämt mir gegenüber: ich habe lediglich zu ihm gesagt: Du bist so blöd, du gehörst in ein Irrenhaus. Woraufhin Ihr Sohn zu mir sagt: Gerne, denn dort ist wenigstens der Direktor normal. Also ich habe ihn sofort eine Woche von der Schule ausgeschlossen.

- B Aber Herr Strifler, da müssen Sie doch erst einmal die Schulkonferenz einbeziehen und meinen Mann und mich als betroffene Eltern anhören. Sie kennen doch die Bestimmungen.
- S Die Bestimmungen, die Bestimmungen, unter vertrauensvoller Zusammenarbeit verstehe ich etwas anderes; jedenfalls nicht das permanente Herumreiten auf irgendwelchen Bestimmungen. Das ist immer das gleiche: sobald die Eltern irgendeine Funktion haben, werden sie größtenwahnsinnig und wollen bei Dingen mitreden, von denen sie nichts verstehen. Ich bin jedenfalls nicht bereit, mir das länger bieten zu lassen, auch nicht von Ihnen, Frau Becker. Ich erwarte, dass Sie konstruktiv mit mir zusammenarbeiten und nicht gegen unsere pädagogischen Prinzipien agieren.
- B Aber Herr Strifler, genau das will ich ja gerade mit Ihnen besprechen, wie wir diese konstruktive Zusammenarbeit in Zukunft gestalten wollen, deswegen sind wir ja hier. Hier, hier habe ich eine schriftliche Erklärung, die von allen Elternvertreterinnen und -vertretern unterschrieben wurde. Da steht genau drin, was wir von Ihnen und dem Lehrerkollegium erwarten. Zum Beispiel werden wir regelmäßig an Unterrichtsstunden teilnehmen, besonders bei Beschwerden, wir fordern uneingeschränkte Informationen über die Ergebnisse von Unterrichtsbesuchen durch die Schulaufsicht, ...
- S Frau Becker, ich muss jetzt zum nächsten Termin. Aber ich habe Sie ja nun sehr ausführlich über Ihre Pflichten als Elternvertreterin unterrichtet. Mehr gibt es ohnehin nicht zu sagen. Ich habe meine Sekretärin schon beauftragt, einen weiteren Gesprächstermin im November 2013 mit Ihnen zu vereinbaren. Auf Wiedersehen.
- B Aber Herr Strifler, wir sollten uns mindestens alle 4 Wochen zu einem regelmäßigen Erfahrungsaustausch treffen.

Also, liebe anwesende Eltern, davon weiß der Herr Strifler nichts: ich hab heute extra den Herrn Schöly vom Kultusministerium hierher mitgebracht. Der soll uns jetzt mal sagen, was das Kultusministerium unter vertrauensvoller Arbeit zwischen Schulleiter und Elternbeiratsvorsitzenden versteht.